

# Tätigkeitsbericht Stadtjugendring Göttingen e.V. 2011

## I. Allgemeines

Der Stadtjugendring Göttingen erhält im Rahmen einer Zielvereinbarung von der Stadt Göttingen eine jährliche Zuwendung für Personal- und Sachkosten. Im Haushaltjahr 2011 belief sich diese wie in den Vorjahren auf 60.000 Euro.

Der Zuschuss ist zur Erfüllung der Zielvereinbarung nicht ausreichend und wurde darüber hinaus seit 2008 nicht der Kostenentwicklung angepasst. Das vom Stadtjugendring eingesetzte Eigenmittelvolumen steigt daher stetig. Der Zeitpunkt an dem der Eigenmittelbestand so niedrig sein wird, dass die Handlungsfähigkeit verloren geht ist absehbar.

Der Sachbericht orientiert sich vom Aufbau her an der Zielvereinbarung.

## II. Struktur

Der Stadtjugendring Göttingen ist der Zusammenschluss der Göttinger Jugendverbände. Er hatte im Jahr 2011 30 Mitgliedsverbände.

Zweck des Vereins ist die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in Göttingen. Im Rahmen seiner Dachorganisationsfunktion stellt die verbandliche Kinder- und Jugendarbeit dabei einen Schwerpunkt dar. Der Zweck wird durch Beratungs- und Unterstützungsarbeit für Jugendverbände, Jugendgruppen, andere Träger der Jugendarbeit und für einzelne Jugendleiterinnen und Jugendleiter sowie durch eigene Angebote erreicht. Jungen Menschen sollen möglichst gute Bedingungen für gesellschaftliches Engagement zur Verfügung stehen.

Aufgaben des Stadtjugendring Göttingen im Bereich Interessenvertretung und Vernetzungsarbeit hat der Stadtjugendring durchgängig erbracht, wenn auch insbesondere im Bereich Vernetzung aufgrund anderer Aufgaben in geringerem Umfang als wünschenswert. Bei konkreten Schwierigkeiten einzelner Mitgliedsorganisationen konnte zumeist schnell eine Lösung gefunden werden.

In der Geschäftsstelle des SJR gibt es eine Vollzeitstelle (Geschäftsführer / Bildungsreferent) sowie eine Bürokraft (ca. 10 Std. / Woche; „Mini-Job“). Darüber hinaus werden ebenfalls im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses Reinigungskräfte (ca. 3 Std./Woche) beschäftigt. Durch Personalwechsel und längere Vakanzen war das Volumen hier in diesem Berichtszeitraum niedriger. Die Umstellung auf „Mini-Job“ erfolgt (wie im Vorjahr bei der Verwaltungskraft) aus rechtlichen Gründen.

### III. Ziele

Zielgruppe bei der Gesamtheit aller Arbeitsbereiche/Maßnahmen sind - über die (bereits) verbandlich organisierten Jugendlichen hinaus - alle Göttinger Kinder und Jugendlichen. Dies konnte im Berichtszeitraum insbesondere durch Veranstaltungen, Beratungstätigkeit und Überlassen von Räumlichkeiten auch an Nichtmitgliedsorganisationen erreicht werden.

Neben den vorhandenen Arbeitsbereichen und Maßnahmen sollen im Rahmen des Machbaren neue und innovative Ansätze entwickelt, erprobt und etabliert werden.

Bestehende Arbeitsansätze, wie beispielsweise die Form der Veranstaltungsreihen zur politischen Jugendbildung („Talk, Rock & Politics / GoeVote“), wurden weiterentwickelt und verfeinert, grundsätzlich neue Arbeitsfelder konnten auf Grund der knappen Ressourcen nicht erschlossen werden.

### IV. Arbeitsbereiche und Maßnahmen im Einzelnen

#### **Unterstützung für Jugendverbände und Jugendgruppen**

Der verfasste Rahmen des Stadtjugendring Göttingen als Dachorganisation der Göttinger Jugendverbände ermöglicht Mitgliedsverbänden fachlichen Austausch und im Einzelfall konkrete gegenseitige Hilfe. Für den Bereich der aktiven Kontaktpflege gibt es einen E-Mail Newsletter sowie anlassbezogenen Postversand. Die in zurückliegenden Jahren entwickelten Konzepte für den Bereich der persönlichen aktiven Kontaktpflege (Verbandsbesuche mit Leitfadengestützten Interviews) konnte im Jahr 2011 nur im äußerst geringem Umfang fortgesetzt werden, da die zeitlichen Ressourcen durch andere Prozesse gebunden waren.

Im Juni wurde nach dem bereits im Vorjahr gut angenommen Konzept ein ZwanglosZukunftsPlanungstreffen für Engagierte aus Jugendverbänden durchgeführt. Themenschwerpunkt war die Entwicklung bei Freizeiten. Neben der Entwicklung der Zahlen wurden Attraktivität von Fahrten, Anforderungen an Anmeldeverfahren, Rahmenbedingungen für Ehrenamtliche, Fortbildungsbedarf, allgemeine Situation in Verbänden und weitere Themen intensiv diskutiert.

Dem auch zuvor schon immer wieder formulierten Fortbildungsbedarf wurde versucht durch ein Wochenendseminar im Herbst zum Thema „Freizeitleitung“ Rechnung zu tragen.

Das Thema nahm zugleich im Juni diskutierte Anforderungen auf. Das Seminar musste allerdings leider wegen zu geringer Anmeldezahlen abgesagt werden. Die Analyse in verschiedenen Gesprächen im Nachgang ergab weiterhin starkes Interesse an Fortbildungen und auch an dem gewählten Thema. Konkret stellten sich allerdings Ausbildungs- und Arbeitssituationen (Schule, Studium, Berufsausbildung, ...) bei vielen Interessierten so dar, dass eine Teilnahme von Freitag bis Sonntag vielfach dadurch unmöglich gemacht wurde.

Erste Überlegungen gehen dahin im Rahmen eines Bausteinkonzeptes verschiedene kürzere Einheiten als einzeln zu einer insgesamt ausreichend langen Fortbildung zusammensetzbar zu unterbreiten und so der Situation der JugendleiterInnen entgegen zu kommen.

Das Konfliktpotential in Mitgliedsorganisationen war glücklicherweise im Berichtszeitraum gering und konnte in den wenigen auftretenden Fällen zufrieden stellend bearbeitet werden.

### Vorhalten von Räumlichkeiten

Der Stadtjugendring Göttingen betreibt angeschlossen an seine Geschäftsstelle einen Gruppen- und Veranstaltungsraum in zentraler Innenstadtlage.

Der Raum ist mit einer Küche ausgestattet und enthält Material für die Jugendarbeit (bzw. das Material kann zur

Verfügung gestellt werden). Neben eigenen Angeboten des Stadtjugendrings wird der Raum überwiegend von Jugendgruppen und engagierten Jugendlichen genutzt.

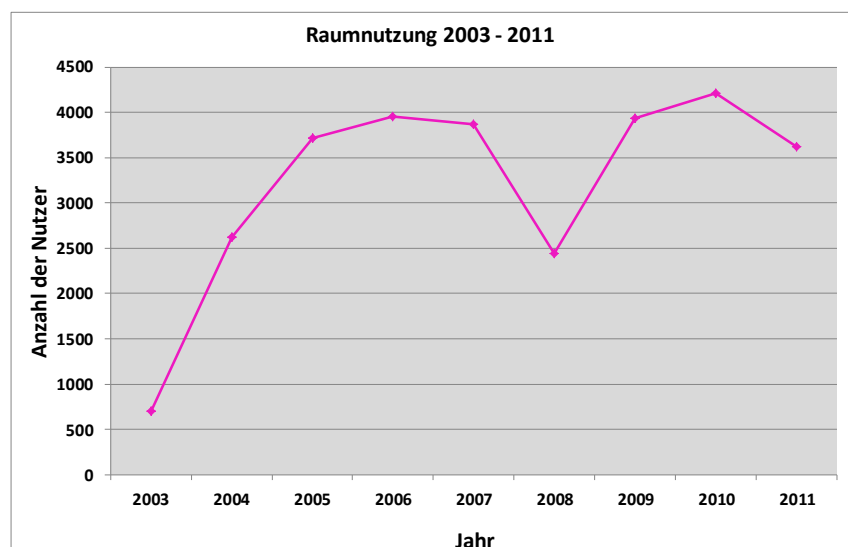
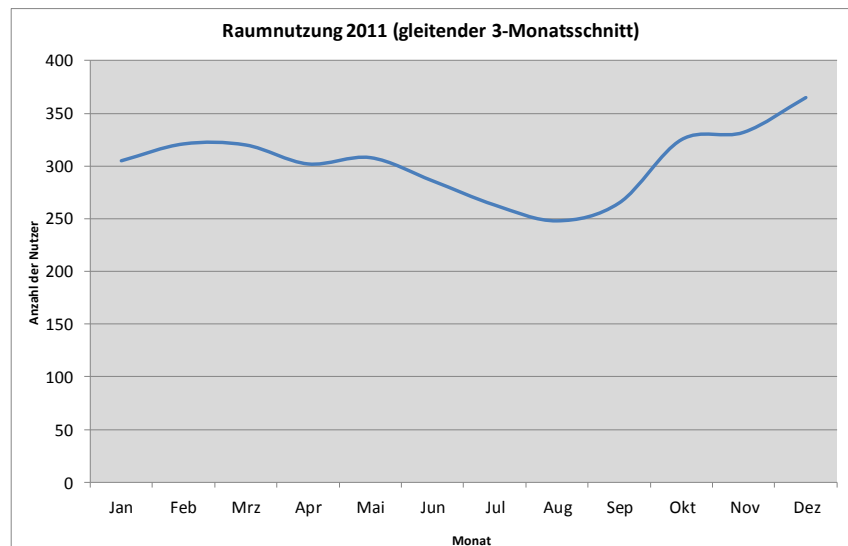
Es ist regelmäßige aber auch punktuelle Nutzung möglich. Regelmäßige Nutzergruppen können ein Schrankfach zur Lagerung ihrer Sachen erhalten.

Im Jahr 2011 wurde der Raum von gut 3600 Personen genutzt. Im Monatdurchschnitt ergibt sich eine Zahl von 302 NutzerInnen.

Während des Jahres gab es bei den nutzenden

Gruppen Wechsel und die traditionell in den Sommermonaten etwas geringere Nutzung hat sich dadurch in den Herbst verlängert. Die Gesamt-Nutzungszahlen sind entsprechend etwas geringer als im (starken) Vorjahr. Die Nutzungszahlen zum Jahreswechsel deuten jedoch auf ein wieder leicht steigendes Niveau hin.

Nennenswerte Investitionen konnten im Berichtszeitraum wegen des geringen finanziellen Spielraums keine vorgenommen werden. Der Raum ist inzwischen auch bedingt durch die bei guter Auslastung unvermeidliche Abnutzung in einem Zustand, der größere (Renovierungs-) Investitionen in absehbarer Zukunft erfordert.



## Materialpool

Der Stadtjugendring Göttingen hält einen Materialpool für die Jugendarbeit vor. Dessen Bestand konnte im Berichtszeitraum in etwa gehalten werden. Neuanschaffungen konnten ausschließlich außerhalb des Budgets der Zielvereinbarung getätigt werden (vorwiegend aus Eigenmitteln finanziert).

## Beratung

Das Beratungsangebot des Stadtjugendring Göttingen in allen Fragen der Jugendarbeit wird, obwohl „Werbung“ dafür ausschließlich per „Mundpropaganda“ stattfindet, gut angenommen. Durchschnittlich gibt es etwa 5 Beratungen / Woche. Der Umfang reicht von kurzen Telefon- oder E-Mail-Kontakten bis zu längeren intensiven Gesprächen. Das Beratungsspektrum reicht von Schwierigkeiten in Gruppe oder Verband über Fragen zu Zuschüssen, Finanzierungen, Versicherungen, dem Antragsverfahren für die JuLeiCa (online), Veranstaltungs- oder Fahrtorganisation bis zu Materialbeschaffung und Fortbildungsmöglichkeiten. Das Beratungsvolumen ist leicht niedriger als im Vorjahr. Der leichte Rückgang erklärt sich vermutlich durch die im Berichtszeitraum zeitweise etwas eingeschränkte direkte Erreichbarkeit bedingt durch viele auswärtiger Termine (insbesondere bei schwierigen Fragen sind Anrufbeantworter/E-Mail als Schwelle zu sehen). Fragen um das Antragsverfahren zur JuLeiCa haben weiter einen erheblichen Anteil, der allerdings etwas geringer als im Vorjahr ist. Gepaart mit den vereinzelt geäußerten resignierenden Aussagen „Naja, wenn das mit der Karte nicht klappt, ist auch egal...“, muss dies allerdings auch als Problemanzeige gewertet werden. Die „Ratsuchenden“ sind JugendleiterInnen, junge Menschen und Personen von Trägern der Jugendarbeit. Aber auch Eltern sowie öffentliche und private Institutionen wenden sich an den Stadtjugendring. Gelegentlich melden sich Personen mit familiär bedingten Problemen oder Fragen zu Unterhalt/Transferleistungen, diese werden möglichst schnell an die entsprechenden Institutionen vermittelt. Die Vermittlung an andere (im Einzelfall besser geeignete) Beratungsinstitutionen klappt (soweit dies nachverfolgbar ist) gut.

## Finanzierung

Der Stadtjugendring Göttingen hat im Berichtszeitraum weitere Mittel über die im Rahmen der Zielvereinbarung gezahlten Mittel hinaus benötigt. Teilweise konnten diese zusätzlich eingeworben werden

### Kommunale Mittel:

GoeVote / Talk, Rock & Politics zur Kommunalwahl

LK Göttingen	1.500,-	Euro
Stadt Göttingen	760,-	Euro

### Landesmittel:

GoeVote / Talk, Rock & Politics zur Kommunalwahl

Land Nds. Förderprogramm Generation 2.0	2.500,-	Euro
---	---------	------

Jugendverbände wurden darüber hinaus zu Finanzierungsmöglichkeiten auf kommunaler sowie Landesebene beraten.

Der Ertrag aus Spenden und Werbung (eingesetzt zur Realisierung des Summertime / außerhalb der Zielvereinbarung) bewegt sich in etwa auf Vorjahresniveau.

### **JuLeiCa-Förderung**

Die JuLeiCa-Ehrung 2011 hat am 09.11.2011 „über den Dächern der Stadt“ im 16. Stock des Neuen Rathauses stattgefunden. Ca. 80 Aktive aus der Göttinger Jugendarbeit folgten der Einladung. Siegfried Lieske (Dezernent Jugend, Schule, Ordnung), Klaus Dieter Schmidt (Leitung FB Jugend) Helmi Behbehani (JHA-Vorsitz) sowie Katja Neubieser und Florian Unger (beide SJR-Vorstand) sprachen den anwesenden JugendleiterInnen Dank für ihre Tätigkeit aus und würdigten die Leistungen der Jugendleiterinnen und Jugendleiter.

Der JuLeiCa-Taschenkalender 2012 kam pünktlich zur JuLeiCa-Ehrung 2011 heraus. Es ist dem Stadtjugendring wieder durch erfolgreiche Kooperationen gelungen, den Kalender für Göttinger Jugendleiter nicht nur kostenlos abgegeben zu können (was bei einem Incentive selbstverständlich sein sollte), er verursachte auch keine Kosten im für die Zielvereinbarung zur Verfügung stehenden Budget. Dies wird auch für die Folgejahre angestrebt. Die Beliebtheit des Kalenders bei der Zielgruppe ist nach wie vor hoch.

Die Lage bei den Vergünstigungen für JuLeiCa-InhaberInnen hat sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich verändert. Für eine arbeitsintensive systematische Akquise bei privaten Unternehmen standen keine Zeit/Personalressourcen zur Verfügung. Wo es sich anbot informierte der Stadtjugendring natürlich Institutionen über die Möglichkeiten JugendleiterInnen mit Vergünstigungen zu unterstützen. Durchschlagender Erfolg stellt sich aber nach Erfahrungen aus anderen Städten nur bei systematischer Vorgehensweise inkl. begleitender Maßnahmen ein.

Interessierte junge Menschen konnten überwiegend an die Träger, die vor Ort JuLeiCa - Schulungen anbieten, vermittelt werden. Nach wie vor wird an den Stadtjugendring die Frage nach einer eigenen JuLeiCa - Schulung herangetragen (auch aus der Stadtverwaltung heraus). Ein eigenes Angebot würde sicherlich zusätzliches Engagementpotential erschließen, ist aber derzeit im Rahmen der zur Verfügung stehenden Sach- und Personalmittel nicht leistbar.

Bei zwei Schulungen, die im Berichtszeitraum im Raum Göttingen stattgefunden haben, führte der Stadtjugendring den Baustein „jugendpolitisch Arbeiten“ im Rahmen der Schulung durch. Dieses Angebot ist für andere Träger offen, sofern die Schulung in vertretbarer Entfernung zu Göttingen durchgeführt wird.

Die Diskussion um die lokale Umsetzung des Online-Antragsverfahren für die JuLeiCa wurde 2011 weitergeführt. Der SJR strebt nach wie vor an, die Aufgaben des öffentlichen Trägers im Auftrag der Stadt Göttingen umzusetzen. Die Mitgliedsverbände des SJR würden dieses begrüßen. Die Verhandlungen darüber konnten im Berichtszeitraum allerdings trotz eines vorliegenden Ratsantrages nicht erfolgreich abgeschlossen werden.

## Politische (Jugend-)Bildung

Im Berichtszeitraum fand die Kommunalwahl in Niedersachsen statt. Parallel dazu wurde der Landrat im Landkreis Göttingen neu gewählt. Im Vorfeld hat der Stadtjugendring Göttingen dazu eine Veranstaltungsreihe durchgeführt.

Die Reihe bestand aus Veranstaltungen in Schulen über einen Zeitraum von 2 Wochen und einer Großveranstaltung Talk, Rock & Politics am Freitag, den 09.09.2011.

Die Veranstaltungen in den Schulen beinhalteten ein 45 min Angebot durch ein 2er-Team des Stadtjugendrings im Klassen/Kursverband zum Thema Kommunalwahl. Inhaltlich wurde das komplexe Kommunalwahlverfahren erläutert, eine Abgrenzung kommunalpolitisch gesteuerter Politikbereiche von anderen Entscheidungsebenen (Land, Bund, Europa) erarbeitet, Positionen aus Wahlprogrammen durch SchülerInnen bewertet, eigenen Interessen und Fragen an Politik mit den SchülerInnen erarbeitet/formuliert, sowie eine Testwahl durchgeführt.

Folgende 9 Göttinger Schulen haben teilgenommen: Theodor-Heuss-Gymnasium, Voigt-Realschule, Geschwister-Scholl-Gesamtschule, Max-Planck-Gymnasium, Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule (IGS), BBS I, BBS II, Hainberg-Gymnasium, Bonifatius-Schule (HS/RS).

Von weiteren Schulen gab es Interesse, das aber aus Kapazitätsgründen nicht bedient werden konnte. Insgesamt haben am 45 min Angebot in der Klasse / im Kurs 2240 SchülerInnen teilgenommen.

Begleitend hat der Stadtjugendring in der jeweiligen Schule eine „Surfinsel“ an gut frequentierter Stelle aufgebaut, um auch SchülerInnen, denen keine Angebot im Unterricht unterbreitet werden konnten, über Politik und die Kommunalwahl zu informieren. An den zur Verfügung gestellten Rechnern, konnte neben den Seiten des Stadtjugendrings zu der Reihe ([www.goevote.de](http://www.goevote.de)) auf eine landesweite jugendgemäße Seite zur Wahl sowie den „Wahl-o-mat“ zugegriffen werden. Der Zugriff auf Webseiten außerhalb dieses Themenspektrums wurde durch eine Software unterbunden. Viele SchülerInnen zu denen der Erstkontakt im Unterricht hergestellt wurde, haben anschließend auch dieses Angebot wahrgenommen. Zählt man diese nicht mit, gibt es ca. 500 weitere Kontakte zu SchülerInnen über diese Vermittlungsform.

Bei Talk, Rock & Politics am Freitag vor der Wahl (mit ca. 300 BesucherInnen) spielte die Band „Parting Shot“ vor, zwischen und nach den beiden Podien. Diese dauerten jeweils etwa 60 min und waren wie folgt besetzt:

### Stadtrat (aktuelle Fraktionsvorsitzende):

Frank-Peter Arndt (SPD)  
Fritz Güntzler (CDU)  
Rolf Becker (Grüne)  
Ben Schröter (Ersatz für Wolfgang Thielbörger / FDP)  
Patrick Humke (Linke)

### Landrat (alle drei KandidatInnen):

Bernhard Reuter (SPD)  
Dinah Stollwerk-Bauer (CDU)  
Christel Wemheuer (Grüne)

Das Moderationskonzept von Talk, Rock & Politics zielt darauf ab junge Menschen in möglichst direkten Kontakt zu EntscheidungsträgerInnen zu bringen. Neben dem jugendgemäßen Veranstaltungssetting ist der Einsatz von Funkmikrofonen im Publikum und ein schwellenverringender Moderationseinstieg dafür maßgeblicher Konzeptbestandteil. Bei beiden Podien entstand schnell eine angeregte Diskussion, auch wenn nach Ende der insgesamt 120 min intensivem „Talk“ die Band ihr letztes Set dann vor kleinem Publikum gespielt hat.

Auch diese Veranstaltung wurde durch eine Internetpräsenz begleitet und zudem im Stadtradio Göttingen live übertragen.

Insgesamt wurden mit der Reihe über 3000 junge Menschen direkt erreicht.

Der Stadtjugendring Göttingen bemüht sich weiter, beim niedersächsischen Kultusministerium zu erreichen, dass die beliebten und bewährten Veranstaltungen mit VertreterInnen der parteinahen Jugendorganisationen in Schulen im Vorfeld von Wahlen zukünftig wieder stattfinden können. Dazu wurden zusätzlich Gespräche mit VertreterInnen der Regierungsparteien geführt, vor der Kommunalwahl war eine Lösung aber nicht zu erreichen.

### **Jugendorganisationen der Parteien**

Es haben im Berichtszeitraum 2 Treffen der Jugendorganisationen der Parteien stattgefunden, dabei wurden auch Veranstaltungen vor- bzw. nachbereitet. In der Regel nehmen von den einzelnen Jugendorganisationen jeweils 1-2 VertreterInnen teil. Der Stadtjugendring trägt Sorge für Organisatorisches (Pflege E-Mail-Verteiler, Einladungen, Tagesordnung, etc.). Der regelmäßige Austausch über die „normalen Parteigrenzen“ hinweg erscheint allen Beteiligten hilfreich und sinnvoll. Die deutliche geringere Anzahl der Treffen ist überwiegend auf die in anderen Bereichen erhöhte Arbeitsbelastung beim SJR zurückzuführen.

### **Arbeitskreis offene Jugendarbeit**

Im Berichtszeitraum hat sich der „Arbeitskreis Offene Jugendarbeit freier Träger“ 10 Mal getroffen. Schwerpunkt des AK ist die kollegiale Beratung unter den Mitarbeitenden in Jugendzentren freier Träger (überwiegend Hauptamtliche TeilnehmerInnen). Der AK wird als geschützte Austauschmöglichkeit geschätzt. Über die Reflektion hinaus wird auch an verschiedenen Themen gearbeitet. Für die Treffen ist Vertraulichkeit vereinbart.

Die Konzeptentwicklung „Offene Jugendarbeit“ wird im AK begleitet und in die Einrichtungen rückgekoppelt, sowie fachliche Positionen freier Träger dort abgestimmt. Die Treffen waren während des Berichtszeitraumes daher in Einzelfällen länger als üblich und haben etwas häufiger stattgefunden.

## **Weitere Projekte**

Der Stadtjugendring Göttingen hat im Rahmen der Konzeptentwicklung offene Jugendarbeit im Jahr vor dem Berichtszeitraum eine repräsentative Befragung zur Offenen Jugendarbeit in Göttingen in fast allen Göttinger Schulen durchgeführt. Es wurden ca. 3500 SchülerInnen der Klassenstufen 6-10 befragt. Die Befragung wurde im Berichtszeitraum in 14 Einrichtungen ausführlich vorgestellt. Dies beinhaltete jeweils auch eine Sonderauswertung mit einrichtungsspezifischen Ergebnissen, die den Einrichtungen exklusiv für interne Qualitätsentwicklungsprozesse zur Verfügung gestellt wurden und eine erste Fachdiskussion zu spezifischen Erkenntnissen für die jeweilige Einrichtung. Einer weiteren Einrichtung konnten die Ergebnisse wegen Erkrankung noch nicht vorgestellt werden, es ist geplant dies so bald wie möglich nachzuholen. Darüber hinaus gab es weitere Präsentationen (teilweise kürzer) im Rahmen des Konzeptentwicklungsprozesses, sowie in der Schulleitungskonferenz.

Im sich an die Befragung anschließenden Konzeptentwicklungsprozess nimmt der Stadtjugendring Göttingen eine aktive Rolle ein: In zwei von drei Arbeitsgruppen stellt er SprecherInnen (Haupt/Ehrenamtlich), die die Treffen Vor- und Nachbereiten bzw. Moderieren. Auch in der Projektsteuerung (Lenkungsgruppe) ist er mit zwei Personen vertreten. Eine weitere Person aus einem Mitgliedsverband des SJR ist Sprecher (3. AG) sowie Lenkungsgruppenmitglied. Ergebnisse sind im Jahr 2012 zu erwarten.

Der gesamte Komplex der „Konzeptentwicklung Offene Jugendarbeit“ bindet erhebliche Zeitressourcen. Zusätzlich wird der Stadtjugendring über die eigentlich Konzeptarbeit hinaus als Fachstelle verstärkt in Anspruch genommen. Da dieser Bereich nicht Teil der Zielvereinbarung ist, und im Berichtszeitraum auch nicht durch weitere Fördermittel abgedeckt war, haben quasi alle Bereiche der Zielvereinbarung darunter gelitten. An den Stellen, bei denen dies im Berichtszeitraum zu sichtbar suboptimalen Ergebnissen geführt hat, ist das im Text zuvor bereits erwähnt. Weitere zunächst nicht sichtbare oder direkt zuzuordnende Effekte, wie z.B. Auswirkungen auf Raumbelastung, sind anzunehmen.

Die neben dieser Zielvereinbarung bestehende Kooperation mit den regionalen SV-BeraterInnen der Landesschulbehörde ist im Laufe des Berichtszeitraumes zum Erliegen gekommen, da die Stellen der BeraterInnen für den Bereich Braunschweig Süd für einen längeren Zeitraum nicht besetzt waren (Vakanz zum Ende des Berichtszeitraumes weiterhin andauernd). Der SJR ist bestrebt diese Kooperation sobald wie möglich wiederzubeleben.

## **Kommunikation, Vernetzung und Öffentlichkeit**

Der Stadtjugendring Göttingen pflegt eine konstruktive und direkte Kommunikation mit politischen Parteien, politischen Gremien und allen Ebenen der Stadtverwaltung. Neben direkten persönlichen Kontakten stellt der Jugendhilfeausschuss der Stadt Göttingen einen Schwerpunkt in diesem Kommunikationsnetzwerk dar.

Die lokalen und überregionalen Vernetzungszusammenhänge in denen der Stadtjugendring Göttingen aktiv mitarbeitet sind: Plenum freier Träger, AG nach §78 (keine Aktivität im Berichtszeitraum), AG Jugendringe des Landesjugendring Niedersachsen und Arbeitsgemeinschaft der Großstadtjugendringe. Darüber hinaus bestehen Kontakte zu anderen kommunalen Jugendringen und dem Deutschen Bundesjugendring (DBJR).



## V. Weiterentwicklung

Die inhaltliche Ausgestaltung der Zielvereinbarung hat sich bewährt.

Gearbeitet werden muss weiterhin an der Umsetzung des JuLeiCa-Online-Verfahrens für die Stadt Göttingen (siehe Kapitel JuLeiCa-Förderung).

Der Stadtjugendring Göttingen investierte im Berichtszeitraum neben dem städtischen Zuschuss erhebliche Eigenmittel zur Umsetzung der Zielvereinbarung. Durch nicht ausgeglichene Tarif- und Kostensteigerungen nimmt das Defizit zudem stetig zu.

Der starke Einsatz von Eigenmitteln belastet die Fähigkeit des Stadtjugendrings zur Durchführung größerer Vorhaben (Projekte) und wird nicht dauerhaft möglich sein.